
Inhalt

Vorwort	13
§ 1. Themenaufriß	15
I. Einleitung	15
II. Die Unzulänglichkeiten in der europäischen Haushaltsverwaltung	16
III. Die Debatte um die Einbindung der nationalen Rechnungskontrollbehörden in die Haushaltskontrolle der EU	17
IV. Grundlagen der Finanzkontrolle	18
1. Begriff	18
2. Funktion	19
3. Vorgehensweise	21
a) Kontrollorgane	21
b) Kontrollobjekte	22
c) Kontrollmaßstäbe	22
d) Möglichkeiten der Einflussnahme	25
4. Stellung im (über)staatlichen Institutionengefüge	26
V. Zielsetzungen der Untersuchung	26
1. Teil: Das europäische Haushaltswesen und seine Überwachung durch interne und externe Kontrollsysteme	29
§ 2. Das Haushaltsrecht der Europäischen Union	31
I. Einnahmen der EU	32
II. Ausgaben der EU	34
III. Haushaltsgrundsätze	35
IV. Mehrjähriger Finanzrahmen	37
V. Aufstellung des Haushaltsplans	38

VI. Vollzug des Haushaltsplans	40
1. Haushaltsvollzugskompetenz	40
2. Haushaltsvollzugsformen	41
a) Zentrale Mittelverwaltung	41
aa) Zentrale direkte Mittelverwaltung	41
(1) Finanzakteure	41
(2) Einnahmenvollzug	43
(3) Ausgabenvollzug	43
bb) Zentrale indirekte Mittelverwaltung	44
(1) Exekutivagenturen	45
(2) Regulierungsagenturen	45
(3) Nationale Einrichtungen	45
(4) Bevollmächtigte im Rahmen der GASP	46
b) Geteilte Mittelverwaltung	46
aa) Struktur- und Kohäsionsfonds	47
(1) Allgemeines	47
(2) Institutionelle Vorgaben	48
(3) Mittelbindung	48
(4) Zahlungen	49
(a) Vorschüsse	49
(b) Zwischenzahlungen	49
(c) Restzahlungen	50
(5) Finanzkorrekturen	51
(a) Finanzkorrekturen durch die Mitgliedstaaten	51
(b) Finanzkorrekturen durch die Kommission	52
bb) Förderung der Agrarwirtschaft	53
(1) Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft.	53
(a) Allgemeines	53
(b) Monatliche Zahlungen	54
(c) Rechnungs- und Konformitätsabschluss	54
(d) Unregelmäßigkeiten	55
(2) Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	56
c) Dezentrale Mittelverwaltung	57
d) Gemeinsame Verwaltung mit internationalen Organisationen	57
e) Ausblick	58
VII. Verantwortlichkeit, Rechnungslegung und Entlastung	59
VIII. Finanzierungsmaßnahmen außerhalb des Haushalts	60

§ 3. Die interne Finanzkontrolle durch die Kommission	63
I. Die Kontrolle innerhalb der Kommission	64
1. Direkte Mittelverwaltung	64
a) Primärkontrolle	64
b) Sekundärkontrolle	65
c) Tertiärkontrolle	66
2. Indirekte Mittelverwaltung	67
II. Die Kontrolle der mitgliedstaatlichen Mittelverwaltung	68
1. Die Kontrolle der Einnahmenverwaltung	69
a) Informationspflichten	69
b) Kontrollen	70
aa) Agrar- und Zolleinnahmen	70
bb) Mehrwertsteuereigenmittel	71
cc) BNE-Eigenmittel	71
dd) Kontradiktorisches Verfahren	71
2. Die Kontrolle der Ausgaben bei der geteilten Mittelverwaltung	72
a) Struktur- und Kohäsionsfonds	73
aa) Informationspflichten	74
bb) Formalkontrolle	75
(1) Kontrollen durch die Mitgliedstaaten	75
(2) Kontrollen durch die Kommission	77
cc) Leistungskontrolle	78
(1) Begleitung	78
(2) Bewertung	79
b) Förderung der Agrarwirtschaft	81
aa) Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft.	82
(1) Das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem .	82
(2) Die Kontrolle der Fördermaßnahmen, auf die das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem keine Anwendung findet	84
bb) Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	85
cc) Kontrollbefugnisse der Kommission	87
dd) Unregelmäßigkeiten	87
c) Zusammenfassende Berichte und Zuverlässigkeitserklärungen auf nationaler Ebene . . .	88
d) Abschließende Bemerkungen zur internen Kontrolle der geteilten Mittelverwaltung	90
III. Die Kontrolle der Mittelvergabe im Außenbereich	92

IV. Ausblick	93
§ 4. Die externe Finanzkontrolle durch den Europäischen Rechnungshof	95
I. Allgemeines	95
II. Aufgaben	96
III. Befugnisse	100
IV. Arbeitsweise	102
1. Die Prüfung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit zur Erstellung der Zuverlässigkeitserklärung	102
2. Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit	104
§ 5. Zwischenbilanz	107
2. Teil: Die Kooperation der europäischen Rechnungskontrollbehörden .	109
§ 6. Rechnungskontrollbehörden auf nationaler Ebene	111
I. Deutschland	111
II. Vereinigtes Königreich	114
III. Frankreich	117
IV. Gesamtbetrachtung	121
§ 7. Gemeinsame Tätigkeitsfelder des Europäischen Rechnungshofes und der nationalen Rechnungskontrollbehörden	127
I. Zuständigkeitsüberschneidungen	127
II. Gemeinsame Prüfungsinteressen	129
III. Mögliche Interessenkollisionen	130
§ 8. Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Europäischen Rechnungshof und den nationalen Rechnungskontrollbehörden . .	133
I. Vorgaben für die nationale Finanzkontrolle	133
II. Erscheinungsformen und praktische Bedeutung von Kooperationen	135
III. Pflichten des Europäischen Rechnungshofes gegenüber den nationalen Rechnungskontrollbehörden	136
1. Abstimmung der groben Prüfungsplanung	136
2. Mitteilung von Prüfungsvorhaben	138
3. Gewährung der Möglichkeit, an Prüfungen teilzunehmen .	139
4. Einräumung von Mitsprachemöglichkeiten bei der konkreten Prüfungsplanung	140

5. Einräumung von Mitsprachemöglichkeiten bei der Prüfungsauswertung	142
6. Übermittlung von Informationen	143
7. Teilnahme an mitgliedstaatlichen Prüfungen	144
IV. Pflichten der nationalen Rechnungskontrollbehörden gegenüber dem Europäischen Rechnungshof	145
1. Mitteilung von Prüfungsvorhaben	145
2. Gewährung der Möglichkeit, an Prüfungen teilzunehmen	146
3. Mitteilung des Teilnahmeinteresses	146
4. Teilnahmepflicht	147
5. Unterstützung der Prüfungen	147
6. Übermittlung von Informationen und Unterlagen	148
7. Durchführung von Prüfungsaufträgen	150
V. Zwischenbilanz	154
§ 9. Rechtsschutz	157
I. Rechtsschutzmöglichkeiten des Europäischen Rechnungshofes gegenüber den nationalen Rechnungskontrollbehörden	157
1. Rechtsschutzbedarf und statthafte Klageart	157
2. Klageberechtigung	158
3. Folgen einer erfolgreichen Klage	161
II. Rechtsschutzmöglichkeiten der nationalen Rechnungskontrollbehörden gegen den Europäischen Rechnungshof	162
1. Abwehr von Informationsübermittlungsanträgen	162
2. Vorgehen gegen Pflichtversäumnisse	163
§ 10. Europäische Organisationen der externen Finanzkontrolle	167
I. European Organization of Supreme Audit Institutions	168
II. European Organization of Regional External Public Finance Audit Institutions	169
III. Kontaktausschuss der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Europäischen Union	170
1. Funktion	170
2. Aufbau	171
3. Rechtsgrundlage	172
4. Unionsrechtliche Vorgaben	173
5. Teilnahme des Europäischen Rechnungshofes	174

§ 11. Zwischenbilanz	175
3. Teil: Perspektiven für einen europäischen Finanzkontrollverbund . . .	177
§ 12. Vorteile eines dezentralen Finanzkontrollverbundes	179
I. Grundsatz der Subsidiarität	179
II. Effektivität	180
III. Effizienz	182
§ 13. Mögliche Anwendungsfelder und Ausgestaltungen eines Finanzkontrollverbundes	185
I. Formalkontrollen	185
1. Zulässigkeit	185
2. Mögliche Ausgestaltungen	186
3. Gemeinsame Prüfungsnormen und -maßstäbe	187
4. Regelungsbedarf	189
II. Leistungskontrollen	191
§ 14. Rechtliche Maßgaben für einen Kontrollverbund	193
I. Primärrechtliche Voraussetzungen für eine Regelung	193
1. Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung (Art. 5 II 1 EUV)	193
2. Grundsatz der Subsidiarität (Art. 5 III EUV)	194
3. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Art. 5 IV EUV)	194
4. Grundsatz der institutionellen und verfahrensmäßigen Autonomie der Mitgliedstaaten	196
5. Unabhängigkeit der Rechnungskontrollbehörden (Art. 287 III UA 1 S. 3 AEUV)	198
a) Unabhängigkeit und Verbundstrukturen	198
b) Prüfungspflichten und Prüfungsnormen	200
c) Aufsicht durch den Europäischen Rechnungshof	201
II. Primärrechtliche Grenzen für die Ausübung der Kontrollbefugnisse	201
1. Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit (Art. 4 III UA 1 EUV) bzw. der vertrauensvollen Zusammenarbeit (Art. 287 III UA 1 S. 3 AEUV)	202
2. Gleichheit der Mitgliedstaaten (Art. 4 II S. 1 EUV)	202
3. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Art. 5 IV EUV)	203

§ 15. Praktische Gesichtspunkte	205
I. Die Unabhängigkeit der Rechnungskontrollbehörden	205
II. Sprachprobleme	206
III. Abstimmung der Arbeitspläne	207
IV. Zeitnahe Prüfung	207
V. Querschnittsprüfungen	208
VI. Unterschiedliche Prüfungsbefugnisse	209
VII. Vielzahl der Rechnungskontrollbehörden	209
 Bilanz	 213
 Literaturverzeichnis	 217